



Rathausführer für Kinder



Inhalt:

Wie oft habe ich mich
im Rathausführer
versteckt?

- S. 4 Zur Geschichte des Rathauses
- S. 5 Die Bronzetür
- S. 6 Das Trauzimmer
- S. 7 Der Bürgerschaftssaal
- S. 8 Der Ratskeller
- S. 9 Der Senatssaal
- S. 11 Das Rathausfoyer
- S. 12 Die Kleine Rathausgalerie
- S. 14 Bastelbogen
- S. 17 Der Oberbürgermeister
- S. 18 Die Bürgerschaft
- S. 19 Der Schatz der Stadt
- S. 20 Die Stadtverwaltung, die Eigenbetriebe und die Gesellschaften
- S. 22 Was kann man im Stadthaus erledigen?
- S. 24 Stadtverwaltung und Bürgerschaft arbeiten Hand in Hand
- S. 26 Der Kinderbeauftragte
- S. 26 Wie Greifswald zu seinem Namen kam



Zur Geschichte des Rathauses

Mitten auf dem Marktplatz steht das Rathaus. Es gehört zu den ältesten Gebäuden der Stadt. Das erste Mal wurde das Gebäude als Versammlungsort 1349 in einer Urkunde erwähnt, gebaut wurde es jedoch schon viel früher. Historiker glauben, dass Teile davon wohl rund 670 Jahre alt sind. Radhus“(Rathaus) heißt es aber erst seit 1551, vorher wurde es „Kophus“(Kaufhaus) genannt.

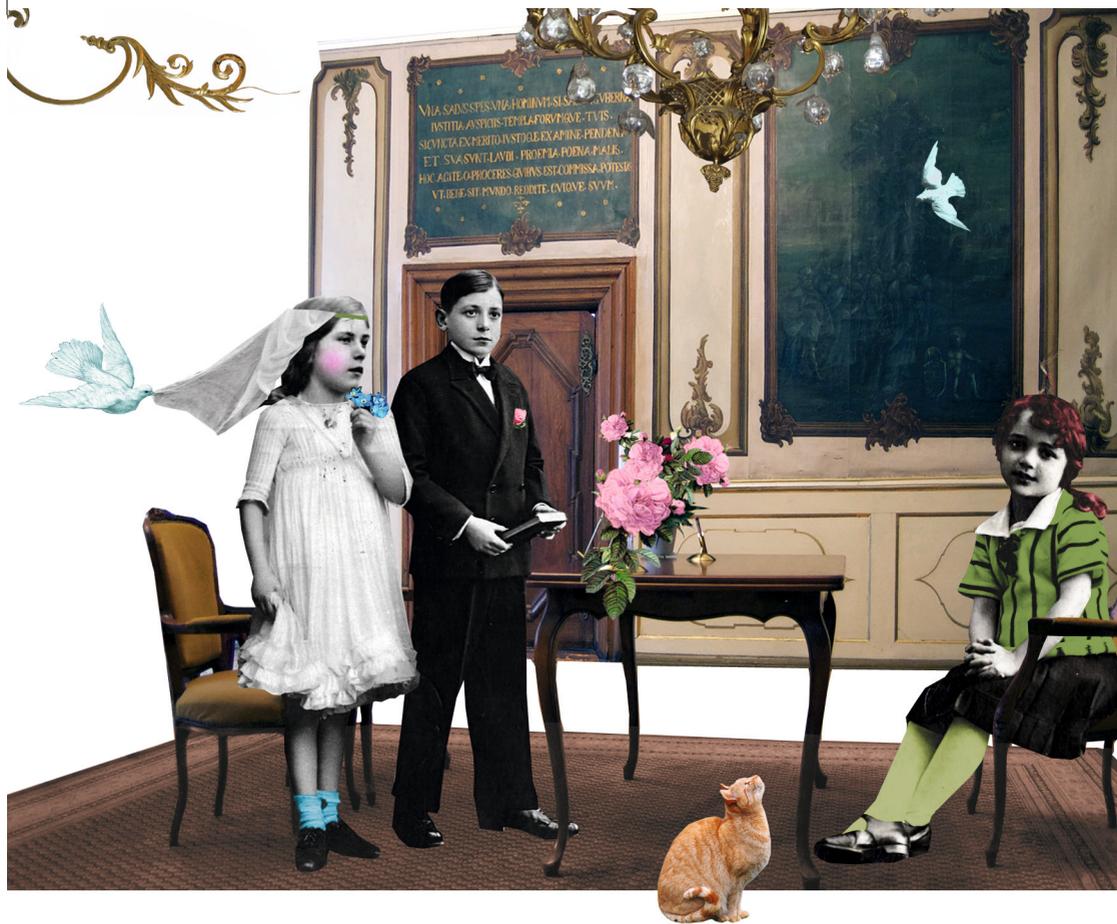
Im 18. Jahrhundert (1713 und 1736) wüteten zwei schwere Stadtbrände in Greifswald. Die Flammen verwüsteten auch das Rathaus. Es wurde später wieder aufgebaut. Leider wurde beim letzten Feuer auch der hohe Rathauturm zerstört, der auf der Giebelseite am Fischmarkt stand. Die Giebel sind seitdem mit Voluten verziert. Das sind Steine, die wie Schnecken geformt sind. Das Rathaus ist heute 58 Meter lang, 18 Meter breit und 36,50 Meter hoch. Übrigens war das Gebäude nicht immer so rot wie es sich jetzt präsentiert. Es wurde 1999 bei der letzten umfassenden Sanierung im Farbton oxsenblutrot gestrichen. Im Dachreiter, dem kleine Türmchen auf dem Dach, befindet sich seit rund 20 Jahren wieder eine Glocke mit hellem Klang. Früher hing hier eine Feuerlaterne, später eine Feuerglocke, die geläutet wurde, wenn es in der Stadt brannte.



Die Bronzetür

Die Eingangstür wurde 1967 eingebaut. Du hast vielleicht gemerkt, dass sie sehr schwer ist. Sie besteht nämlich aus echten Bronzeplatten, die mit dicken Schrauben auf Holz befestigt wurden. Auf den Bildern kannst du sehen, wie die Menschen im Zweiten Weltkrieg gegen die Nationalsozialisten gekämpft haben und wie die Stadt am Ende des Krieges 1945 kampflos an die russische Armee übergeben wurde. Greifswald wurde deshalb auch nicht zerstört und vielen Menschen konnte so das Leben gerettet werden. Die Kinder, die oben auf der Tür mit dem Ball spielen, sind ein Zeichen der Hoffnung. Ein Vers aus der Kinderhymne von Berthold Brecht hebt das noch hervor. Gefertigt wurde die Tür von dem inzwischen verstorbenen Bildhauer Jo Jastram. Von ihm stammen auch die Figuren im und rund um den Fischerbrunnen. Einige seiner Arbeiten werden noch im Museumshafen aufgestellt.





Das Trauzimmer

Das Trauzimmer ist der älteste Raum des Rathauses, der nach den beiden Stadtbränden bis heute original erhalten ist. Früher tagten in diesem kleinen Saal die Ratsherren. Die prächtige Ausstattung stammt aus dem Jahr 1748. Die Verzierungen an der Decke sind sogar vergoldet und im Kronleuchter hängen zur Zierde gläserne Äpfel und Birnen. Tagsüber glitzern sie in der Sonne und abends im Licht der Lampen. Die Wände über einem hölzernen Paneel sind nicht mit Tapete beklebt, sondern mit bemalter Leinwand bespannt. Dargestellt werden die Eigenschaften, die ein idealer Herrscher haben sollte: Weisheit, Gerechtigkeit und Bescheidenheit. Heute wird in dieser ehemaligen „Ratsstube“ geheiratet.



Der Bürgerschaftssaal

Der Bürgerschaftssaal ist der größte Raum im Rathaus. Hier tagen die Mitglieder der Bürgerschaft. Geleitet wird die Beratung von der Bürgerschaftspräsidentin Birgit Socher. Sie darf mit ihren beiden Stellvertretern ganz vorn auf einer kleinen Empore sitzen. Rechts von ihr sitzen die Protokollführer, links haben der Oberbürgermeister und seine beiden Stellvertreter ihren Platz. Jeder, der möchte, kann bei einer solchen Sitzung Fragen stellen. Weil hier so viel Platz ist und der Raum mit moderner Technik ausgestattet ist, finden im Bürgerschaftssaal auch andere Veranstaltungen statt, zum Beispiel Bürgerversammlungen, Vorträge und Messen.





Der Ratskeller

Hier unten sieht es fast immer noch so aus wie im Mittelalter. Die Decke wirkt, als würde sie aus Kreuzen bestehen, darum heißt so etwas auch Kreuzrippengewölbe. Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Bau mehrmals verändert. Im Keller ist noch die zweischiffige Backsteinhalle unter mittelalterlichem Gewölbe erhalten.

Hier war früher was los! Das war sozusagen der Partykeller der Stadt. Hier haben die Greifswalder getanzt und gespielt. Hier wurden auch Bier und Wein gelagert und verkauft. Heute wird der Keller für ganz unterschiedliche Veranstaltungen genutzt, zum Beispiel für Ausstellungen und Feiern. In der Adventszeit findet hier der Kunsthandwerkermarkt statt.



Der Senatssaal

Ein großer, langer Tisch, umrahmt von roten Stühlen, nimmt fast den ganzen Raum ein. Hier beraten regelmäßig die leitenden Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Zu diesem Gremium, das sich Senat nennt, gehören der Oberbürgermeister und seine Stellvertreter, die Amtsleiter und Amtsleiterinnen sowie die Leiter der Eigenbetriebe. Gemeinsam besprechen sie, wie sie die Beschlüsse der Bürgerschaft erfüllen können, welche wichtigen Termine wahrzunehmen sind und mit welchen Anliegen sich die Bürger der Stadt an die Verwaltung gewandt haben. Hier werden aber auch Ideen zur Stadtgestaltung vorgetragen und entwickelt. Chef dieser Senatsitzung ist der Oberbürgermeister. Farbig leuchten die Fenster. Darauf sind Wappen einiger Hansestädte abgebildet. Die Hanse war im Mittelalter ein internationaler, politischer und wirtschaftlicher Verbund von reichen Kaufleuten und später von Städten. Auch Greifswald gehörte der Hanse an. Greifswald trägt im Wappen den Greif, der auf einem Eichenstamm sitzt. Der Greif ist ein Fabelwesen aus Vogel und Löwe.



Spannende Geschichten erzählt das große Wandgemälde auf der linken Seite des Senatsaals. Es zeigt, wie Greifswald um das Jahr 1650 ausgesehen hat. Ein Greifswalder Maler hat die Stadtansicht 1953 von einer Darstellung aus dem Mittelalter abgemalt. Na, entdeckst Du darauf den Markt und das Rathaus? Schon damals gab es auf dem Markt vier Brunnen. Die Stadt hat sich seit dem Mittelalter kaum verändert, oder?



Das Rathausfoyer

Im Eingangsbereich des Rathauses, im Foyer, befindet sich die Infotheke. An die Mitarbeiter kann man sich wenden, wenn man ein Amt sucht oder wissen möchte, wer bestimmte Fragen beantworten kann. Hier liegen auch zahlreiche Faltblätter aus, die über Greifswald informieren. Im Foyer, rechts vom Eingang, werden auf einer Gedenktafel Persönlichkeiten der Stadt gewürdigt, die Greifswald im zweiten Weltkrieg vor der sicheren Zerstörung bewahrten. Im Büro des Oberbürgermeisters fanden am 30. April 1945 Verhandlungen zur kampflosen Übergabe der Stadt an die Rote Armee statt. Durch den mutigen Einsatz zahlreicher Greifswalder, unter Ihnen der damalige Stadtkommandant Oberst Rudolf Petershagen und der Rektor der Universität Prof. Carl Engel konnten viele Menschen vor dem sicheren Tod bewahrt werden.

„Gib dem Herrn die Ehre. Amen“ Dieser Spruch steht auf dem Wapenstein von 1728, der über der breiten Rathauptreppe in das Mauerwerk eingelassen ist. Er vereint das alte Greifswalder Stadtsiegel und das Fahnenwappen der Stadt. Ursprünglich war der Stein über dem Stadtportal angebracht und Wind und Wetter ausgesetzt. 1936 wurde er in das schützende Treppenhaus geholt.

GREIFSWALD UM DAS JAHR 1650

Auf den Gemälden an der Stirnseite sind frühere Bürgermeister und wichtige Persönlichkeiten der Stadt abgebildet.



Die Kleine Rathausgalerie

In der 1. Etage des Rathauses befindet sich die Kleine Rathausgalerie. Alle sechs Wochen wird eine neue Ausstellung eröffnet. Auch Greifswalder Schülerinnen und Schüler haben hier schon sehr oft ihre Werke präsentieren können.

Wenn deine Klasse oder Schule hier auch einmal Bilder oder Fotos ausstellen möchte, müsst ihr euch an das Kulturamt wenden.



Bastelbogen

Auf Seite 26 erfährst du, wie Greifswald zu seinem Namen kam. Es ist die Sage vom Vogel Greif. Er wird oft als Löwe dargestellt, der den Kopf eines Greifvogels hat und Flügel auf dem Rücken trägt.

Hier kannst du dir selbst einen kleinen Greif basteln. Trenne diese Doppelseite vorsichtig aus dem Heft. Schneide den Löwenkörper und die anderen Teile aus. Nun kannst du probieren, welcher Greif dir am besten gefällt und die Teile dann zusammenkleben. Wenn du magst, kannst du ihn zum Schluss in das Nest auf der Rückseite des Rathausführers kleben. Das könnte dann so aussehen:

Viel Spaß beim Basteln!





Der Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister von Greifswald ist Dr. Stefan Fassbinder. Er wurde 2015 von den Greifswalderinnen und Greifswaldern für eine Amtszeit von sieben Jahren gewählt. Zuvor arbeitete er als Historiker am Pommerischen Landesmuseum. Ehrenamtlich war Dr. Stefan Fassbinder seit 2009 in der Greifswalder Bürgerschaft tätig.



Als Oberbürgermeister leitet er nicht nur die Stadtverwaltung, sondern ist auch Ansprechpartner für alle Einwohnerinnen und Einwohner. Der Oberbürgermeister ist für die Umsetzung der Beschlüsse der Bürgerschaft verantwortlich. Als offizieller Vertreter der Stadt eröffnet er wichtige Veranstaltungen, besucht viele Einrichtungen, Vereine und Unternehmen und gratuliert persönlich zu runden Geburtstagen sowie Hochzeitsjubiläen.

Zu außergewöhnlichen Anlässen trägt der Oberbürgermeister eine goldene Amtskette. In seinem Büro werden das Goldene Buch und das Ehrenbuch der Stadt verwahrt. In diese dürfen sich besondere Gäste eintragen oder Bürgerinnen und Bürger, die etwas Tolles geleistet haben.

Bis zum 18. Jahrhundert hatte Greifswald stets mehrere Bürgermeister zugleich und die waren auf Lebenszeit im Amt. Einer der berühmtesten war Dr. Heinrich Rubenow III., der im Jahre 1456 die Greifswalder Universität gründete. Dr. Stefan Fassbinder ist der 148. Bürgermeister, seitdem Greifswald im Jahre 1250 das Stadtrecht verliehen bekam. An einige dieser Bürgermeister erinnern Straßennamen, zum Beispiel die Helfritzstraße, die Gerdingstraße und die Fleischmannstraße. Übrigens gab es in Greifswald noch niemals eine Bürgermeisterin.



Die Bürgerschaft

In Greifswald wohnen rund 60.000 Menschen. Jeder Einwohner, der mindestens 18 Jahre alt ist, darf alle fünf Jahre die Bürgerschaft wählen. Die Bürgerschaft fasst die Beschlüsse für die Entwicklung der Stadt Greifswald. Ihr gehören derzeit 43 Frauen und Männer an. Sie haben oft unterschiedliche Meinungen dazu, wie man die Stadt gestalten sollte. Um Ihre Interessen besser durchzusetzen, haben sie sich zu Fraktionen zusammengeschlossen. Derzeit arbeiten in der Bürgerschaft die CDU-Fraktion, die Fraktion DIE LINKE, die SPD-Fraktion, die Fraktion Bürgerliste Greifswald-FDP, die Fraktion Kompetenz für Vorpommern/Piratenpartei und die Fraktion BÜNDNIS 90 /DIE GRÜNEN. Die AFD und ein Mitglied der Bürgerschaft haben sich keiner Fraktion angeschlossen. Die Mitglieder der Bürgerschaft sind ehrenamtlich tätig, sie haben alle einen anderen Beruf. Etwa alle zwei Monate kommen sie nach ihrer Arbeit im Rathaus zu ihrer Sitzung zusammen. Dabei treffen sie viele Entscheidungen, die Kinder und Familien angehen, beispielsweise, ob ein Kindergarten oder eine Turnhalle gebaut werden, welche Schulen renoviert werden, oder welche Radwege in Ordnung gebracht werden müssen. Die Vorschläge werden zuvor in verschiedenen Fachausschüssen diskutiert. Viele werden zuvor auch in den Greifswalder Ortsteilen vorgestellt.



Der Schatz der Stadt

Greifswald ist eine reiche Stadt. Zu den „Schätzen“ der Stadt zählen zum Beispiel Schulgebäude und Kindertagesstätten, Spielplätze, Straßen, Straßenlampen, Bäume, Sportanlagen, das Segelschulschiff »Greif«, Brücken, Radwege, Fahrradständer, Straßenlampen, ja selbst Abwasseranlagen und Wohnungen. Natürlich muss man diese Schätze auch in Ordnung halten, sie reparieren oder sogar neu bauen und das kostet sehr viel Geld. Alle Einnahmen und Ausgaben werden in einem Haushaltsplan der Stadt zusammengefasst.



Sobald die Bürgerschaft diesen Plan beschlossen hat und die Landesregierung ihn genehmigt hat, müssen sich alle daran halten. Wenn dann zum Beispiel ein Spielgerät auf einem Schulhof mutwillig zerstört wird und es ersetzt werden muss, können vielleicht dafür keine Bäume gepflanzt werden.

Die Stadtverwaltung, die Eigenbetriebe und die Gesellschaften

Der Leiter der Stadtverwaltung ist der Oberbürgermeister. Ihm zur Seite stehen zwei Stellvertreter, die auch Senatoren genannt werden.

In der Greifswalder Stadtverwaltung sind rund 600 Frauen und Männer beschäftigt. Die meisten, nämlich rund 230, arbeiten im Stadthaus, Markt 15 und im Rathaus. Sie sind in unterschiedlichen Ämtern mit zahlreichen Aufgaben beschäftigt.

Die Stadtbibliothek Hans Fallada, die kommunale Musikschule, das Stadtarchiv und das Sozio-kulturelle Zentrum St. Spiritus sind auch Einrichtungen der Stadtverwaltung.

Einige Aufgaben der Stadt haben Eigenbetriebe übernommen. Für elf Kindertagesstätten und drei Horte ist der Eigenbetrieb »Hanse-Kinder« verantwortlich. Auch das Abwasserwerk in der Gützkower Landstraße und das See- und Tauchsportzentrum in Wieck, zu dem das Segelschiff »GREIF«, die Pension »Schipp In« und das Strandbad in Eldena gehören, sind Eigenbetriebe der Stadt.

Für andere Aufgaben, die für das Leben und Wohnen wichtig sind, wie zum Beispiel die Versorgung mit Wasser, Wärme und Energie und den Betrieb der Schwimmhalle und des Busverkehrs wurden die Stadtwerke gegründet. Es gibt viele weitere Unternehmen, wie zum Beispiel die Wohnungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH oder auch die Theater Vorpommern GmbH, an der die Stadt Greifswald finanziell beteiligt ist.





Was kann man im Stadthaus erledigen?

Die Angebote des Stadthauses sind so vielfältig, dass hier nur einige wichtige Dienstleistungen genannt werden können: Im Ordnungsamt werden Personalausweise und Reisepässe ausgestellt, hier kann man das Auto anmelden oder gefundene Sachen im Fundbüro abgeben. Im Tiefbau- und Grünflächenamt bekommt man Anwohnerparkausweise. Dort kümmert man sich auch um Spielplätze und sichere Schulwege in der Stadt.

Wenn man ein Haus bauen möchte, muss man sich an das Stadtbauamt wenden. Hier werden auch Fragen zum Denkmalschutz und Naturschutz beantwortet und Ideen für die Stadtgestaltung entwickelt. Im Amt für Wirtschaft und Finanzen werden Hundesteuern und Grundstückssteuern bezahlt. Im Immobilienverwaltungsamt wird die Sanierung von Schulen und Sportanlagen geplant. Hier können auch Grundstücke gekauft werden. Im Amt für Schulen, Sport und Wohngeld wird dafür gesorgt, dass die Klassenräume gut ausgestattet sind. Familien, die nicht genügend Geld haben, können hier eine Unterstützung für ihre Wohnkosten beantragen.

Kontakt:
 Telefon: 03834 8536-0
 Internet: www.greifswald.de
 E-Mail: stadtverwaltung@greifswald.de



Öffnungszeiten

Di: 09 – 12 Uhr
 14 – 18 Uhr
 Mi: 09 – 12 Uhr
 Do: 09 – 12 Uhr
 14 – 16 Uhr
 Fr: 09 – 12 Uhr

Stadtverwaltung und Bürgerschaft arbeiten Hand in Hand

Stell Dir vor, dein Schulgebäude ist zu klein geworden für alle Schüler: die Klassenräume reichen nicht aus, die Toiletten sind nicht in Ordnung, es gibt auch keinen großen Saal für Feiern. Eltern und Schulleiter könnten also einen Antrag an die Stadtverwaltung stellen, dass die Schule dringend umgebaut werden muss.

Im Amt für Bildung, Sport und Wohngeld weiß man, wie viele Kinder dort zur Schule gehen, welche Räume benötigt werden und wie groß diese sein müssen. Das Gebäude selbst verwaltet das Immobilienverwaltungsamt. Die Mitarbeiter dieses Amtes begutachten die Fläche. Dann beauftragen sie eine Firma, die plant, wie die Räume am besten aussehen sollen und ob ein Anbau für einen großen Saal sinnvoll ist. Sie ermitteln auch, was das alles kosten würde. Über diese Ergebnisse beraten zunächst die leitenden Mitarbeiter der Stadtverwaltung im Senatsaal. Wenn alle damit einverstanden sind, dann kommt dieser Vorschlag auf die Tagesordnung der nächsten Bürgerschaftssitzung. Während der Versammlung wird ausführlich über das Thema diskutiert. Wenn die Bürgerschaft einem Umbau zugestimmt, ist wieder die Verwaltung dran. Das Immobilienverwaltungsamt beauftragt verschiedene Firmen, den Umbau zu übernehmen. Zum Schluss kontrolliert das Stadtbauamt, ob alles ordnungsgemäß gebaut wurde. Im Haupt- und Personalamt wird eine Firma ausgewählt, die neue Möbel liefert. Die Behindertenbeauftragte überprüft, ob auch alle neuen Anlagen barrierefrei zugänglich sind.

Wenn dann alles perfekt gelungen ist, können Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler eine große Feier organisieren, um gemeinsam die Räume und den neuen großen Saal einzuweihen. Vielleicht laden sie dann dazu auch die Bauarbeiter ein.





Der Kinderbeauftragte

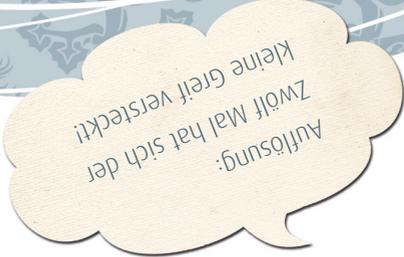
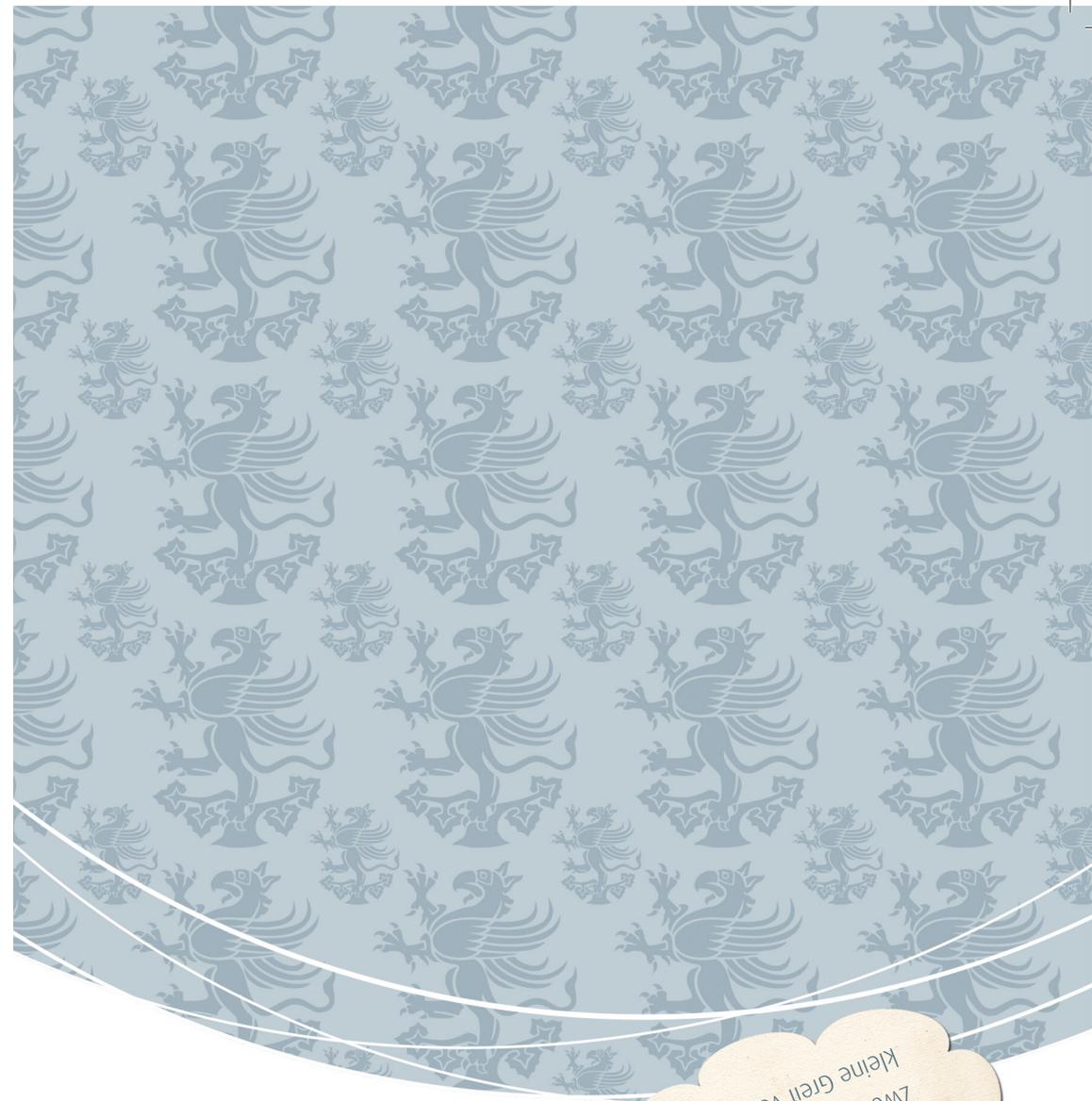
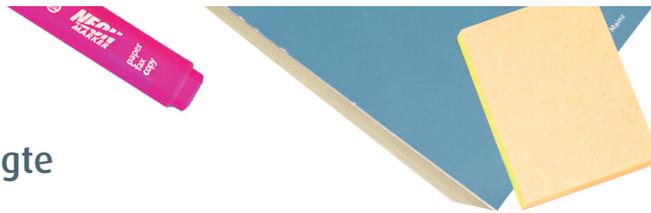
Mitreden macht Spaß! Habt ihr Fragen, Anregungen oder Tipps? Dann wendet Euch an Bengt Jacobs, den Kinderbeauftragten der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Die Termine vergibt das Sekretariat des Oberbürgermeisters. Ihr könnt dort anrufen oder auch eine E-Mail schreiben.

Tel.: 03834 8536-1101, E-Mail: oberbuergermeister@greifswald.de

Weißt du, wie Greifswald zu seinem Namen kam?

Die Sage berichtet, dass die Mönche des Klosters Eldena nach einem Ort suchten, wo sie eine Stadt gründen konnten. Der Wald rund um das Kloster war dunkel, die Bäume hochgewachsen, das Dickicht übermannshoch. Eben ein richtiger Urwald, in dem viele wilde Tiere lebten. Die Mönche machten sich beherzt auf den Weg, fuhren mit Schiffen den Ryck hinunter, doch der Wald entlang des Ufers nahm kein Ende. So legten sie nach beschwerlicher Fahrt an und schlugen sich mutig durch das dichte Unterholz.

Der Tag war noch nicht ganz zu Ende, da stießen sie auf einen riesigen Vogel. Es war ein Greif, ein Vogel mit Adlerkopf und einem Löwenleib, die Beine zottig behaart, die Krallen messerscharf. Er saß in einem Nest auf einem zerborstenen Baumstamm und brütete. Die Mönche sahen das als ein gutes Zeichen. Sie legten auf dieser Lichtung die Stadt an, nachdem sie den Greifen verjagt und seine Brut zerstört hatten. Der Vogel rächte sich schrecklich, holte wohl gar manch ein Kind. Auch sollen sich allerhand grausige Spukgeschichten zugetragen haben, die Angst und Bange machten. Als sich jedoch die Bewohner überlegten, in Erinnerung an den Greifen in dem dichten Wald, ihre Stadt Greifswald zu nennen, zog allmählich wieder Frieden ins Land.



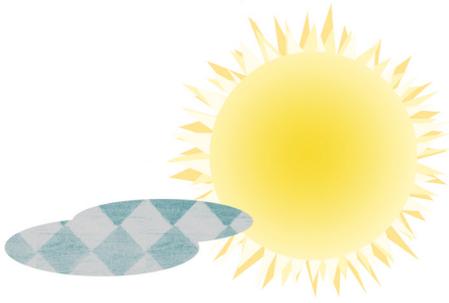
Impressum:



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
- Der Oberbürgermeister -
Pressestelle, PF 31 53
17461 Greifswald

Gestaltung: Cindy Schmid, www.swinxgrafix.de
Druck: Druckhaus Panzig, Tel. 03834 595243
Auflage: 1000 Stück, Greifswald, Januar 2016



Du willst wissen, wer aus diesem Ei schlüpft? Es ist ein Greif und du entscheidest selbst, wie er aussehen soll – viel Spaß mit dem Bastelbogen in der Heftmitte!

